

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 49 (1923)
Heft: 46

Illustration: Hie Auslandstorm! - Hie Schweizerstrom
Autor: Nef, Jakob

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Wie wärs, wenn wir als gute Patrioten in Zukunft in der Schweizerwoche den Schweizern den Strom zum gleichen Preise liefern würden, wie dem Auslande?“

Erziehung

Ich gehe durch eine Straße, die ziemlich ruhig ist und den Kindern gestattet, ungestört bei einem Sandhaufen zu spielen, den sie sich am Trottoirrand angefahren haben. Viele kleine Kerlchen sind da eifrig mit Graben, Bauen und Schaufeln beschäftigt. Plötzlich tönt aus einem Fenster der Ruf: „Conradli, komm herauf.“ Ich

warte, welches der Kinder sich nun aus der Gruppe loslösen werde. Aber Conradli scheint nicht dabei zu sein, denn keiner der Knaben erhebt auch nur den Kopf. Der Ruf ertönt nochmals, dann ein drittes Mal, ein viertes, in verschiedener Tonart, steigend bis zu schärfster Strenge: „Conradli, willst du nun kommen.“ Unberührt schaffen die Sandbauer weiter. Da wird die

Stimme am Fenster auf einmal schmeichelnd: „Conradli, sei brav und komm, ich geb dir dann einen halben Bazen.“ Und o Wunder, jetzt ist Conradli da. Ein kleiner trotziger Kerl richtet sich auf, schüttelt seine von Wasser und Sand triefenden Händchen, wendet sich nach dem Fenster und ruft mit kräftiger Stimme: „Wenn d'mer e Baze gisch, so chum i.“